

# Inhalt

Einleitender Teil	13
1. Exegetische und sozialpsychologische Hinführung	14
1.1 Sozialwissenschaftliche Ansätze zum Matthäusevangelium	14
1.2 Sozialpsychologische Grundlegung der Konfliktanalyse	19
1.2.1 Die Gruppe als Identitätsträger	20
1.2.2 Die Theorie der sozialen Identität (Social Identity Theory – SIT)	25
1.2.3 Stereotypen und kognitive Prozesse im intergruppalen Rahmen	32
1.2.4 Emotionen und aggressives Intergruppenverhalten	36
1.3 Grundbausteine der Konfliktbeschreibung	41
1.3.1 Was ist ein Konflikt?	41
1.3.2 Sozialpsychologische Mechanismen der Konfliktentstehung und -austragung: Rückblick und Ausblick	44
1.4 Fragestellung und Aufbau der vorliegenden Arbeit	48
1.4.1 Subjektiver vs. objektiver Status der Gemeinde	48
1.4.2 Konflikt <i>in, cum et sub</i> Text	49

## Erster Hauptteil:

Der subjektive Status der Gemeinde.

Eine ‚Diagnose‘ des matthäischen Konfliktes mit der Synagoge im Lichte der exegetischen und der sozialpsychologischen Forschung	53
--	----

2. Konfliktbeteiligte: Die tragenden Kräfte des Konfliktes	53
2.1 Die Eigengruppe: Jesus als Legitimierungsmittel und polemisches Gesicht der Gemeinde	53
2.1.1 Das Wirken Jesu in Israel als Davidssohn	54
2.1.2 Jesus, der Lehrer der „besseren Gerechtigkeit“	71
2.1.3 Die paradoxe Gestalt des Gottessohnes: Der Gottessohn als Menschendiener	80
2.2 Die Gegner Jesu <i>und</i> der Gemeinde	93
2.2.1 Bezeichnungen der Gegnergruppen	98
2.2.1.1 Gegnerschaft bis zur Passion	99
2.2.1.2 Der Tod Jesu und die Gegner	107
2.2.1.3 Tendenzen der matthäischen Redaktion	108

2.2.2	Gegnerbild nach Wort und Tat . . . . .	112
2.2.3	Πονηρία als Grundmerkmal der Gegner . . . . .	118
3.	Konfliktgegenstände: Die christologisch bestimmten Streitpunkte . . .	127
3.1	Das Volk als ‚kritische Masse‘ der matthäischen Konfliktgeschichte	127
3.1.1	Die Menge als Zielpublikum der Kontrahenten . . . . .	128
3.1.1.1	Die ersten Jünger Jesu und das nachfolgende Volk (4,18–22; 4,23–25) . . . . .	128
3.1.1.2	Jesu behält das Volk im Blick (5,1; 9,36) . . . . .	134
3.1.1.3	Die taktische Rücksicht der Gegner auf die Menge (12,24; 21,26.46) . . . . .	136
3.1.2	Die Differenzierung Autoritäten – Menge als mt Erzählkonzept	139
3.1.2.1	Durch die Lehre kommt die Zwietracht (7,28–29) . .	139
3.1.2.2	Das Wunder als Unterscheidungskriterium (9,1–8) . .	140
3.1.2.3	Der Zuwachs an Erkenntnis über die Davidssohnschaft Jesu (9,32–34; 12,22–24; 21,9–17) . . . . .	143
3.1.2.4	Schlussfolgerung (23,1) . . . . .	149
3.1.3	Das Verhältnis Jesu – Menge auf dem Prüfstand (27,24 f) . . .	150
3.2	Die Nächstenliebe und die Polemik über die richtige Gesetzesauslegung . . . . .	162
3.2.1	Die Grundlagen (Mt 5,17–20) . . . . .	163
3.2.2	Reine Speise und (un)reine Menschen (Mt 9,10–13; 15,1–20)	168
3.2.3	Gutes tun, wann auch immer (Mt 12,1–14) . . . . .	176
3.2.4	Liebe über alles (Mt 22,34–40) . . . . .	182
3.3	Göttliche Autorität vs. menschliches Versagen: Die Gottessohnschaft Jesu als Kern des matthäischen Machtkonflikts . . . . .	185
3.3.1	Die Vollmacht des Gottessohnes als Bestandteil der Konfliktgeschichte . . . . .	185
3.3.2	Der leidende Gottessohn und der erhöhte Christus . . . . .	190
4.	Symbolische Gewalt: Gott, Geschichte und Gemeinde – drei Horizonte der Konfliktaustragung im Matthäusevangelium . . . . .	195
4.1	Gottes Gericht über die Gegner: Die Macht der Machtlosen . . . .	198
4.1.1	Gerichtssprache als Kampfsprache in Schriften des Frühjudentums: Religionsgeschichtliche Vorüberlegungen . .	198
4.1.2	Am Gottesgericht gescheitert: Entmachtete Gegner im Matthäusevangelium . . . . .	203
4.2	Pragmatische Geschichtsdeutung: Die Instrumentalisierung der Zerstörung Jerusalems im Matthäusevangelium . . . . .	230
4.2.1	Mörderische Stadt und heiliger Tempel . . . . .	232
4.2.2	Bewältigung der zweiten Tempelzerstörung in der jüdisch- hellenistischen Literatur und im Matthäusevangelium . . . .	242

4.2.3 Das Tempel-Argument . . . . .	253
4.2.3.1 Instrumentalisierung der Zerstörung Jerusalems in der matthäischen antipharisäischen Polemik . . .	253
4.2.3.2 Nachahmung im Leiden . . . . .	257
4.2.3.3 Gemeindeverfolgung und Tempelzerstörung (23,29 – 24,2) . . . . .	261
4.3 Wissende und fordernde Gemeinde: Heilskompetenz und ethische Konfliktsprache . . . . .	275
4.3.1 Eigengruppe im Mittelpunkt . . . . .	276
4.3.1.1 Selbst zugeschriebene kognitive Gruppenkompetenzen: Wissende Gemeinde (Mt 13,10–17) . . . . .	276
4.3.1.2 Fordernde Gemeinde: Das Liebesgebot als bestimmende Kraft des Gemeindelebens (Mt 18) . . .	289
4.3.2 Spaltung in Israel: Kognitive / ethische Gegenüberstellung der Gruppen als sozialpsychologischer Kontrasteffekt . . . . .	305
4.3.2.1 Von der Akzentuierung zum Mirror image-Effekt und zurück . . . . .	305
4.3.2.2 Kognitive Überlegenheit: „Wenn ihr aber wüsstet...“	307
4.3.2.3 Antipharisäische Ethik im Matthäusevangelium . . .	311
4.3.2.3.1 Das matthäische Kontrast-Ethos: „Ihr seid alle Brüder“ (23,8–12) . . . . .	311
4.3.2.3.2 Das ethische Gegnerbild: „Sie sagen's zwar, tun's aber nicht“ (23,1–7.13–28) . . . . .	316
4.3.3 Die matthäische Gemeinde als ekklesia Gottes und <i>locus salutis</i> . . . . .	331
Zweiter Hauptteil:	
Der objektive Status der matthäischen Gruppierung	
Gefährdete Gemeinde . . . . .	351
5. Sozialpsychologische Beschreibung der matthäischen Gruppe . . . . .	351
5.1 Gruppenglaube als Identitätsinhalt . . . . .	352
5.2 Feste Gruppenkultur und durchlässige Gruppengrenzen . . . . .	370
5.3 Gefährdete Gruppenidentität . . . . .	374
6. Der ‚Stand‘ des matthäischen Konfliktes mit der Synagoge . . . . .	380
6.1 Verbale Aggression und Emotionen als Medium der Konfliktaustragung . . . . .	380
6.2 Unlösbare Konflikte . . . . .	386
6.3 Der Standort der matthäischen Gemeinde nach der heutigen Forschung aus sozialwissenschaftlicher Sicht . . . . .	388

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	401
Zusätzliche Abkürzungen . . . . .	401
 Literatur . . . . .	 403
I. Quellen . . . . .	403
II. Hilfsmittel . . . . .	403
III. Kommentare zum Matthäusevangelium . . . . .	404
IV. Exegetische Sekundärliteratur . . . . .	404
V. Sozialwissenschaftliche Literatur . . . . .	441
 Stellenregister . . . . .	 459
 Griechische Begriffe . . . . .	 489
 Sachregister . . . . .	 491